

den, die ein Inkrafttreten des Gesetzes vom Jahre 1757 vorsieht, unter dem die religiösen Orden in Portugal des Landes verwiesen wurden. In den vergangenen zwanzig Jahren traten die religiösen Orden, namentlich die Jesuiten, unter dem Einfluß der Königin Amalie in Portugal wieder auf, und es gelang ihnen, festen Fuß zu fassen. Sie monopolisierten (?) jetzt den Unterricht im Königreich.

Ein überzeugungstreuer Katholik.

Als ein Katholik von tiefreligiöser Gesinnung und seltener Glaubensstärke hat sich der kürzlich in Bonn (Rheinpreußen) verstorbene Generalfeldmarschall Freiherr v. Doe erwiesen, worüber sich der dortige Oberpfarrer bei Gelegenheit der Trauerfeierlichkeiten in folgender bemerkenswerten Weise aussprach: „Alzeit gab der Verstorbene ein hellleuchtendes Beispiel eines festen, unerschütterlichen Glaubens, eines festen, mannhaften Bekenntnisses seiner religiösen Überzeugung. Viele unter uns erinnern sich, wie der Verstorbene an den sakramentalischen Umgängen in der Kirche gesessenen Hauptes, in andächtiger Haltung, die brennende Kerze in der Hand tragend, sich beteiligte, ein Vorbild lebendigen Glaubens. An den kath. Veranstaltungen nahm er regsten Anteil. Viele Gläubige haben sich an seinem Vorbild erbaut, sind durch ihn in ihrer religiösen Gesinnung gestärkt worden. Bevor der Verstorbene 1870 an der Spitze der Bonner Fusaren ins Feld zog, bereitete er sich durch den Empfang der hl. Sakramente auf die Gefahren des Krieges vor. Der damalige Oberpfarrer Neu wollte ihm beim Abschiede einen Rosenkranz überreichen. v. Doe zog einen Rosenkranz aus der Tasche und erwiderte dem Pfarrer: „Sehen Sie, Hochwürden, ich trage immer einen Rosenkranz bei mir!“ Welch schöner Beweis des kindlich frommen Sinnes des Mannes. Nicht nur durch sein Beispiel hat er sich Anspruch auf unsere Hochachtung und Liebe erworben, sondern ganz besonders auch durch eine Tat, die mit ehernem Griffel in die Annalen der Münsterkirche eingetragen ist. In den schlimmen Tagen des Kulturkampfes schwebte unsere Münsterkirche in Gefahr, dem kath. Gottesdienste entzogen zu werden. Mit bangem Herzen sahen wir der Entscheidung entgegen. General v. Doe bot damals seinen ganzen Einfluß an höchster Stelle auf, um der kath. Gemeinde das geliebte Gotteshaus zu erhalten. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt; die Kirche blieb im Besitz der Gemeinde. Immerfort wird das Andenken v. Doe's in der katholischen Gemeinde fortleben. Sein Andenken bleibt gesegnet und stets werden wir seiner im Gebete gedenken.“ Diejenigen Katholiken, welche die Menschensucht mehr kennen als die Gottesfurcht, mögen sich durch den verbliebenen Generalfeldmarschall v. Doe beschämt fühlen und den Mut haben, ein bekennender katholischer Mann zu werden, wie v. Doe es war!

??

Haben Sie ein Haus zu verkaufen?
Haben Sie Land zu verkaufen?
Haben Sie Pferde zu verkaufen?
Haben Sie Vieh zu verkaufen?
Haben Sie irgend etwas anderes zu verkaufen?

Haben Sie Ländereien oder Häuser zu vermieten?

Sind Ihnen Pferde oder sonstiges Vieh fort- oder zugekauft?

Eine kleine Anzeige im „Sankt Peters Boten“ würde da in sehr vielen Fällen schnelle Hilfe bringen

!!

Humoristisches.

Gut charakterisiert. „Na, wie ist denn Euer Vorgesetzter?“ — „Oh das ist der reinste Radler!“ — „Wie so denn?“ — „Nach oben macht er einen krummen Rücken, nach unten tritt er!“

Aus der Schule. Lehrer: Müller, wo ist der Nordpol? — Schüler: Ich weiß nicht. — Lehrer: Du weißt nicht, wo der Nordpol ist? — Schüler: Wenn Andre und Hans ihn vergeblich suchten, wie soll ich wissen, wo er ist?

Auch eine Trauer. — Gast: Ist denn dem Wirth jemand gestorben, daß er einen Trauerflor trägt? — Kellner: „Nein, aber unseren besten Kunden hat der Arzt's Bier verboten!“

Lüthig: „Der Doktor Schreiner, den Sie mir neulich angelegentlich empfohlen haben, ist ein tüchtiger Arzt.“ — B.: „Nicht wahr?“ — A.: „Ja! Meine Frau hatte sich neulich erkältet, da sagte er, sie brauche keine Medizin, aber sie müsse vor allen Dingen den Mund zumachen und durch die Nase atmen!“

Bei den Manövern, Leutnant (zu seinem Burschen): Peter, nimm ein paar Hühnerreiher und mache mir Ochsenaugen daraus. Daß Du aber nicht wieder Dummheiten begehst, wie gewöhnlich! Also, was hast Du zu thun?

Unvermutete Antwort. — (Ein fein gekleideter Herr läßt sich nach dem Gerichtsgebäude fahren.) Richter: Soll ich vielleicht so lange warten, bis der Herr wieder herankommt? — Herr: Meinemwegen, wenn Sie so lange Zeit haben. — Richter: Dauert's denn lange? — Herr: Nein, nur zwei Monate.

Der beste Beweis

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

über 100,000 Acker Land

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

herrlichsten Teilen West-Canadas

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

Kirchen und deutsche Pfarrschulen

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr J. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

Die Adresse derselben ist:

German American

Land Co. Ltd.

St. Cloud,

Minn.

Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannäht, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von

\$45.00 aufwärts

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING

MUNSTER, SASKATCHEWAN

Gemeindefest in Bruno.

zum Besten der Kirche u. Pfarrschule.

Labor Day den 7. September 1908.

Allerhand Vergnügungen

Pferderennen, Frauenwettkämpfe, Herrenwettkämpfe, Sackläufe, Preisschießen, Wettrennen, Riggerbabies.

Großartiges Ballspiel; Julia Braß Band.

Ausgezeichnetes Festessen und Erfrischungen aller Art ist reichlich geforgt.

Das Komitee.